

Bienen@Imkerei

Informationsbrief des Fachbereich Bienenkunde Mayen
SLVA Ahrweiler/Mayen



Wir begrüßen Sie im neuen Jahr mit neuem, hoffentlich übersichtlicherem Erscheinungsbild und wünschen Ihnen alles Gute für die kommende Zeit. Mit weiterhin steigender Leserschaft wächst auch unsere Verantwortung. Dessen sind wir uns bewußt und bauen daher auch auf Ihre konstruktive Kritik, Wünsche und Vorschläge.

Bei klirrender Kälte ziehen sich die Bienen jetzt sehr fest in ihrer Wintertraube zusammen. Dabei bilden die Bienen der äußeren Hülle eine etwa 2 bis 8 cm dicke Isolierschicht, in der jede Hohlraum, jede leere Zelle ausgefüllt wird. Die Köpfe und Teile der Brust der „Mantelbienen“ versinken in dieser Schicht, während ihr Hinterleib nach außen ragt. Die Behaarungen dieser Arbeiterinnen ist mit einander verflochten und bildet ein Wärmepolster. Die Oberflächentemperatur dieser Hülle sinkt nie unter 8°C, auch bei noch so tiefen Minusgraden. Von Zeit zu Zeit wechseln die Bienen nach innen um sich aufzuwärmen. Im Inneren sitzen die Bienen viel lockerer zusammen. Auch leere Waben am Rande der Traube haben stark isolierende Wirkung. So wurde hier eine Temperaturdifferenz zwischen der innen von Bienen besetzten Seite und der Außenseite gemessen. Im Kern der Traube liegt das eigentliche Wärmezentrum, von dem aus das ganze Volk beheizt wird. Geheizt wird mit den Futtermitteln, der Verbrauch liegt jetzt zwischen 200 und 400 g je Woche.

Vereinzelt wurde bei den vorausgegangenen Temperaturen um den Gefrierpunkt aber auch Bienenflug beobachtet. Dies könnte mit kurz zuvor erfolgten Varroa-behandlungen zusammenhängen, aufgrund derer die Bienen verstärkt zum Abkoten nach draußen drängen. Verhindern lässt sich dies jetzt kaum, der Verlust dieser Flugbienen wird eventuell zwar zu einer begrenzten Schwächung der Völker führen, stellt aber kaum eine Bedrohung dar.

Die die neue Saison vorbereiteten Winterarbeiten sollten jetzt gewissenhaft und zügig durchgeführt werden, denn in wenigen Wochen werden die Bienen bereits wieder auf neue Sammelflüge gehen um Pollen, Nektar und Wasser einzutragen. Rähmchen sollten gereinigt und gedrahtet bereitstehen, um bei Bedarf schnell mit Mittelwänden bestückt zu werden.

Insbesondere sollte ein Schwerpunkt in der Völkerverjüngung bzw. Vermehrung liegen. Teilweise hohe Verluste des vergangenen Herbstes und noch zu erwartende Winterverluste müssen ausgeglichen werden. Hier ist auch Solidarität zwischen den Imkern und Imkervereinen gefragt, damit nicht der Zwang entsteht auf Importware aus Übersee zurückgreifen zu müssen. Ablegerkisten und Materialien der Königinnenvermehrung sollten überprüft werden.

Um die teilweise enormen Schäden insbesondere im Rheinland zumindest mindern zu können, und auch um weitere Verluste durch die Varroamilbe zu verhindern wird der Fachbereich Bienenkunde in enger Zusammenarbeit mit den Imkerlandesverbänden zusätzliche Schulungsveranstaltungen zur Varroabekämpfung und Völkervermehrung rechtzeitig vor Saisonbeginn organisieren. Zusätzlich werden wir wieder über den Infobrief eine Völkerbörse veröffentlichen.

Waagstockveränderungen g/Woche in der Woche bis ...

	09.01.
Duisburg	-200
Herzogenrath	-200
Salmtal	-400
Strohn	-300
Irrel	-280
Heimbach	-300
Zweibrücken	-300
Nanzdietschweiler	-400
Weselberg	-150

Weitere Informationsquellen

Informationsdienst des
IV Rheinland e.V.:
02161-664248
(täglich 24 h)

Der Informationsbrief Bienen@Imkerei wird vom Fachbereich Bienenkunde der SLVA Ahrweiler/Mayen herausgegeben.
Im Bannen 38-54, 56727 Mayen

E-Mail:
poststelle.bienenkunde@agrarinfor.rlp.de
Tel.: 02651-9605-0,
Fax: 06747-9523-680.

Beiträge:
Dr. Alfred Schulz (as)
Dr. Christoph Otten (co)
Bankverbindung für freiwillige Kostenbeiträge zur Erstellung und Übertragung des Infobriefes: Konto: 18333 KSK Mayen (BLZ: 576 500 10) Kennwort: „Kostenbeitrag Infobrief“. Der nächste Infobrief erscheint in **zwei Wochen** am Freitag, dem 24. Januar 2003.